

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus
Band: 8 (1951)

Rubrik: Berichte über die Tätigkeit der Gesellschaft vom 3. Juni 1944 bis zum 31. Dezember 1950 : Präsidialbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. TÄTIGKEITSBERICHTE

Berichte über die Tätigkeit der Gesellschaft vom 3. Juni 1944
bis zum 31. Dezember 1950

1.

a) Präsidialbericht

umfassend den Zeitraum vom 3. Juni 1944 bis zum 16. April 1948
(erstattet von J. Jenny-Suter)

An der Hauptversammlung vom 16. April 1948 wurde angeregt, in nächster Zeit die Herausgabe einer neuen Publikation ins Auge zu fassen. Die Winterversammlung des gleichen Jahres nahm diese Anregung entgegen, eröffnete einen Kredit und wählte den zurückgetretenen Präsidenten J. Jenny-Suter zum Redaktor der Mitteilungen VIII. Verschiedener Umstände wegen wurde es 1951, bis die seinerzeit in Auftrag gegebene Publikation den Mitgliedern überreicht werden kann. Auf gestellte Gesuche hin leisten die h. Regierung des Kantons Glarus sowie die Dr.-Joachim-de-Giacomi-Stiftung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in zuvorkommender Weise namhafte Beiträge an die Druckkosten dieser Publikation.

Über die Veranstaltungen während der verflossenen 6 Jahre orientiert ein besonderer Bericht.

Seit dem 3. Juni 1944 bis zum Abschluß meiner Berichtsperiode ist der Mitgliederbestand wiederum in erfreulicher Weise von 201 auf 240 angewachsen. Sechs von unsern Getreuen sind während dieser Zeit durch den Tod abberufen worden. Es betrifft dies die Herren:

	Mitglied seit:
Mathias Zimmermann-Altmann, Glarus	1908
Hans Tschudy, Wiese, Glarus	1920
Jakob Hefti-Huber, Postverwalter, Glarus	1931
Felix Weber, Dr. med., Arzt, Glarus	1911
Joachim Mercier, Dr. jur., Ständerat, Glarus	1920
E. Arbenz-Schuler, Direktor, Ennenda	1921

Wir behalten unsere Dahingegangenen in freundlicher Erinnerung und gedenken ihrer in großer Dankbarkeit.

Während dieser Berichtsperiode sind folgende Ernennungen zu Ehrenmitgliedern erfolgt (16. April 1948):

J. Jenny-Suter, Rektor, Glarus
J. Stähli, Lehrer, Glarus.

Aus der Chronik sei folgendes hervorgehoben:

Seit dem 1. Januar 1946 ist das Bockenmoor durch die Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus für 20 Jahre vertraglich unter Naturschutz gestellt. Damit ist in unserm Kanton das erste botanische Reservat geschaffen worden. (Siehe Bericht darüber im »Schweizer Naturschutz« vom August 1946.) Möchten sich doch bis zum Ablauf der Pachtzeit die finanziellen Mittel für den Ankauf dieses schönen und eigenartigen Fleckchens Erde finden, damit es der Nachwelt erhalten bliebe! Gleichzeitig hege ich den stillen Wunsch auf Mehrung solcher geschützter Stellen in unserer engeren Heimat!

Dem zu erstellenden Kunst- und Naturhistorischen Museum widmete der Vorstand die volle Aufmerksamkeit. Seiner Initiative und dem schönen Entgegenkommen der h. Regierung ist es zu verdanken, daß die neu geordnete geologische Sammlung auch weiterhin im Postgebäude verbleiben darf. Die biologische Sammlung mit den Dioramen soll dagegen, nach Beschluß des Regierungsrates, im Kunst- und Heimatmuseum neu aufgebaut werden. — Wie froh wären wir da, wenn auch diese Sammlung dank privater Zuwendungen so ausgebaut werden könnte, daß sie den Anforderungen der heutigen Zeit entspräche! — Die Schülerschaft des Kantons und alle naturverbundenen Einwohner freuen sich heute schon auf diese Museumsschau!

An der Winterversammlung vom 6. Dezember 1947 nahmen die Mitglieder die ihnen vom Vorstand zur Abstimmung unterbreiteten neuen Statuten unverändert an. Gleichen Tags wurde beschlossen, anno 1948 eine 400-Jahrfeier in Kärpfgebiet durchzuführen und zu Ehren von Landammann Joachim Bälgi, des Begründers der »Freiberge«, eine Gedenktafel anzubringen.

An zwei Doktoranden, die in ihren Arbeiten Gebiete unseres Kantons behandelten, wurde auf gestelltes Gesuch hin je Fr. 300.— an die Disser-tations-Druckkosten geleistet.

Von der Hauptversammlung 1948 wurde anstelle des demissionierenden Präsidenten J. Jenny-Suter, Dr. Th. Reich in Glarus gewählt und für den abtretenden Aktuar J. Stähli, Lehrer, erkor die Versammlung A. Zuberbühler, Sekundarlehrer, in Netstal, zum Amtsnachfolger. — Den beiden Scheidenden ist ihre vieljährige Arbeit im Dienste der Gesellschaft gebührend verdankt worden. Sie wurden mit Akklamation zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Die botanische Kartierung wird durch ein paar fleißige Mitarbeiter immer etwas in Fluß gehalten. Nach und nach sollten aber wieder bedeutend mehr Kartierungsblätter einlaufen!

Zum Schluß ist es mir Bedürfnis, den Mitgliedern des Vorstandes und all denen, die sich für die Bestrebungen der Naturforschenden Gesellschaft eingesetzt und derselben ihre Dienste zur Verfügung gestellt haben, den aufrichtigen Dank auszusprechen. — Möchten doch auch weiterhin recht viele Suchende durch die Naturforschende Gesellschaft den Weg zu den Schönheiten der Natur finden und so überzeugte Naturschützer, aber auch Naturforscher, werden! — Ich will diesen Bericht nicht schließen, ohne der Presse ihre wohlwollende Haltung uns gegenüber ebenfalls anerkannt zu haben!

b) Präsidialbericht

umfassend den Zeitraum vom 16. April 1948 bis 31. Dezember 1950

(erstattet von Dr. Th. Reich)

Wer, wie der Berichterstatter, sein Arbeitsfeld in Glarus fand und die Anlässe der Naturforschenden Gesellschaft besuchte, mußte sich in ihrem Kreise sofort zu Hause fühlen. Der herzliche Ton, das rege Interesse, die

Offenheit in der Diskussion ließen merken, daß hier nicht Konvention und Prestige heimisch sind. Es sind wirklich die Fragen der Natur, die die Mitglieder zusammenführen, um gemeinsam zu beobachten, zu hören, zu schauen und vielleicht auch in kühnem Flug zu theoretisieren, im klaren Bewußtsein, daß dadurch die Welt nicht aus den Angeln gehoben werden wird. Dies überrascht nicht in einem Kanton, wo die Bevölkerung so stark naturverbunden lebt wie hier. Sei es, daß wir uns durch ihre zerstörenden Gewalten bedroht fühlen, sei es, daß wir uns an ihrer erhabenen Schönheit erfreuen. Beides erzwingt in uns Problemstellungen, Fragen um Fragen, nach deren Antworten wir in Bekanntem und Unbekanntem suchen. — Zwölf Jahre hat Herr Rektor J. Jenny-Suter auf schönste Weise unsere Gesellschaft präsiert. Ihm und seinen Helfern im Vorstand sei auch hier herzlich für die große, sicher aber auch befriedigende Arbeit gedankt.

Der neue Vorstand mußte nicht nach Arbeit Ausschau halten. Er übernahm verschiedene, im vorangehenden Bericht erwähnte Pläne und Aufgaben. Über Ausgeführtes gibt eine besondere Zusammenstellung und auch der Bericht der Naturschutzkommission Aufschluß. Nicht Ausgeführtes darf verschwiegen werden und wird sich vereinen mit neuen Plänen, die auf Ausführung hoffen.

Der Mitgliederbestand hat sich in den letzten zwei Jahren auf 280 erhöht. Leider verloren wir fünf Mitglieder durch den Tod:

	Mitglied seit:
J. Laager, Alt-Sekundarlehrer, Mollis	1901 ¹
H. Schlittler, Zahnarzt, Glarus	1925
H. Hösli-Brunner, Bankbeamter, Glarus	1938
J. Jenny-Weber, Oberst, Glarus	1937
E. Camenisch, Bautechniker, Mollis	1943
¹ Präsident: 1908—1911	

Wir danken den Dahingegangenen für ihre langjährige Treue und behalten sie in ehrendem Gedenken.

Die Hauptversammlung 1949 brachte einen erneuten Wechsel im Vorstand. Quästor F. Zwicky, Glarus, wurde gefolgt durch Herrn J. Battaglia, Glarus. Herr Zwicky wurde als Dank für seine jahrelange Arbeit im Dienste der Gesellschaft zum Ehrenmitglied ernannt. Als neuer Rechnungsrevisor stellte sich Herr Niklaus Zweifel, Schwanden, zur Verfü-

gung als Nachfolger für Herrn Cuonz, Glarus, dem wir seine Dienste auch herzlich verdanken möchten. Letzten April fanden wir einen neuen Kurator in Herrn G. Lozza-Meier, Glarus. Unserm Ehrenmitglied H. Wild gebührt der spezielle Dank, daß er die Mappenbetreuung so lange auf sich genommen hat. Unserem neuen Kurator und auch allen Mitmappenbezügern bereiten wir eine große Freude, wenn wir den erhaltenen Lesestoff pünktlich weitergeben. Die letzte Hauptversammlung brachte einen Wechsel in der Leitung der Naturschutzkommission. Herr Frid. Knobel, Glarus, erntete großen Dank für seine 25jährige Tätigkeit als Präsident der Naturschutzkommission. Seine große Freude ist, daß sich ein Nachfolger gefunden hat, der seine Arbeit in gleichem Sinne fortführen wird. Die Versammlung wählte Herrn J. Becker, Oberförster, Ennenda. Leider mußte auf Ende 1950 unser Kassier Jos. Battaglia nach kurzer, initiativer Vorstandstätigkeit aus geschäftlichen Gründen wieder zurücktreten. Er wurde durch Dr. G. Frey, dipl. ing. chem, Netstal, ersetzt.

Mein Bericht soll schließen mit dem Dank an den Vorstand, Naturschutzkommission, Mitglieder des Senates, Rechnungsrevisor und Kurator, an unsere Exkursionsleiter und Referenten für ihre geleistete Arbeit. Vergessen möchte ich bei diesem Dank nicht die Presse für ihr großes Verständnis uns gegenüber; aber auch allen Mitgliedern für ihr Interesse und ihre Treue; denn sie sind ja der Hauptbestandteil unserer Gesellschaft. Als letztes danke ich unserem Redaktor für seine große Arbeit bei der Zusammenstellung dieser Publikation, für seine eigene Veröffentlichung, sowie den anderen Mitarbeitern und ebenso der Hohen Regierung, der Kommission der Dr.-J.-de-Giacomi-Stiftung, sowie einigen Gönnern unserer Gesellschaft für ihre finanzielle Unterstützung des vorliegenden Heftes VIII.